

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 4222
des Abgeordneten Danny Eichelbaum (CDU-Fraktion)
Drucksache 6/10441

Beschleunigte Strafverfahren

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen des Fragestellers: Die Strafprozessordnung sieht vor, dass unter bestimmten Voraussetzungen beschleunigte Verfahren durchgeführt werden können. Zwischen dem Antrag auf Durchführung des beschleunigten Verfahrens und der Hauptverhandlung sollen nicht mehr als sechs Wochen liegen. Aufgrund der Schnelligkeit des Verfahrens gelten geringere Anforderungen an die Verfahrensweise. So muss beispielsweise die Anklage nicht vorab schriftlich erhoben werden. Ebenso ist die Frist zur Ladung des Angeklagten verkürzt - falls es einer solchen überhaupt bedarf.

Aufgrund dieser geringeren Anforderungen im Verfahrensgang, kann das beschleunigte Verfahren nur beim Strafrichter oder Schöffengericht durchgeführt werden, wenn die Sache aufgrund des einfachen Sachverhalts oder der klaren Beweislage zur sofortigen Verhandlung geeignet ist.

Das beschleunigte Verfahren erlaubt es in engen Grenzen, leichtere Delikte, deren Sachverhalt einfach oder klar bewiesen ist, schnell und unkompliziert abzuurteilen. Dies kann einerseits der Entlastung von Polizei und Justiz dienen. Vor allem aber führt es dem Verurteilten klar vor Augen, dass der Staat handlungsfähig ist und seine Straftaten nicht duldet. Wenn die „Strafe der Tat auf dem Fuße folgt“, kann dies den Täter positiven Lerneffekt haben, dass er künftig nicht mehr straffällig wird.

Frage 1: Wie viele Anträge auf Durchführung eines beschleunigten Verfahrens gemäß §§ 417 ff. StPO wurden in den letzten fünf Jahren gestellt? (bitte nach Staatsanwaltschaft und Deliktsart aufschlüsseln)

zu Frage 1: Die Anzahl der von den Staatsanwaltschaften gestellten Anträge auf Entscheidung im beschleunigten Verfahren, aufgeschlüsselt nach Staatsanwaltschaft und Deliktsart, ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Lfd. Nr.	Delikte	Jahr	Staatsanwaltschaft Cottbus	Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder)	Staatsanwaltschaft Neuruppin	Staatsanwaltschaft Potsdam	Summe
1	Diebstahl (§§ 242 ff. StGB)	2014	21	19	228	841	1.109
		2015	326	114	168	774	1.382
		2016	450	120	295	640	1.505
		2017	369	42	231	644	1.286
		2018	262	52	189	458	961
2	Hehlerei (§ 259 StGB)	2014	1	1	0	0	2
		2015	3	1	0	2	6
		2016	0	5	0	2	7
		2017	0	2	0	0	2
		2018	1	25	0	0	26
3	Urkundenfälschung (§ 267 StGB)	2014	0	0	0	5	5
		2015	5	4	0	3	12
		2016	9	3	1	5	18
		2017	2	0	0	3	5
		2018	7	3	0	0	10
4	Verstoß gegen §§ 95, 96 AufenthG	2014	1	20	0	0	21
		2015	0	9	0	0	9
		2016	1	7	0	0	8
		2017	0	2	0	0	2
		2018	0	1	1	0	2
5	Verstoß gegen §§ 1, 29 BtMG	2014	0	0	0	0	0
		2015	0	0	1	0	1
		2016	0	0	0	0	0
		2017	0	0	1	0	1
		2018	Aufgrund einer Änderung der statistischen Erhebung erfolgt die Erfassung ab dem Jahr 2018 unter der Rubrik „Sonstige“.				
6	Körperverletzung (§§ 223, 224, 229 StGB)	2014	0	0	3	2	5
		2015	5	1	2	2	10
		2016	10	2	2	3	17
		2017	5	0	0	0	5
		2018	5	0	1	1	7
7	Betrug (§ 263 StGB)	2014	0	1	5	1	7
		2015	7	1	1	4	13
		2016	6	0	0	2	8
		2017	9	0	1	0	10
		2018	2	0	1	0	3
8	Sachbeschädigung (§ 303 StGB)	2014	1	0	0	0	1
		2015	3	2	0	0	5
		2016	3	0	1	0	4
		2017	2	0	0	0	2
		2018	2	0	0	0	2
9	Verstoß gegen § 370 AO	2014	0	0	0	0	0
		2015	2	0	0	0	2
		2016	0	0	0	0	0
		2017	0	1	0	0	1
		2018	Aufgrund einer Änderung der statistischen Erhebung erfolgt die Erfassung ab dem Jahr 2018 unter der Rubrik „Sonstige“.				

10	Hausfriedensbruch (§ 123 StGB)	2014	0	0	0	0	0
		2015	10	2	0	1	13
		2016	14	1	0	0	15
		2017	16	0	1	0	17
		2018	5	0	2	0	7
11	Verstoß gegen §§ 1, 6 PflVG	2014	0	2	1	52	55
		2015	8	31	1	74	114
		2016	24	17	2	42	85
		2017	28	3	1	17	49
		2018	26	7	0	31	64
12	Trunkenheit im Verkehr (§ 316 StGB)	2014	105	19	35	556	715
		2015	396	101	24	500	1.021
		2016	464	82	12	417	975
		2017	376	59	4	418	857
		2018	333	106	5	379	823
13	Gefährdung des Straßenverkehrs (§ 315c StGB)	2014	0	0	0	141	141
		2015	51	11	1	115	178
		2016	46	12	1	55	114
		2017	44	8	0	55	107
		2018	89	26	1	62	178
14	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 142 StGB)	2014	0	3	1	7	11
		2015	7	31	1	3	42
		2016	10	3	0	2	15
		2017	26	3	0	4	33
		2018	13	1	0	1	15
15	Fahren ohne Fahrerlaubnis (§ 21 StVG)	2014	7	9	7	279	302
		2015	71	69	8	302	450
		2016	129	40	3	171	343
		2017	120	6	1	165	292
		2018	131	17	8	157	313
16	Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (§ 86a StGB)	2014	0	1	2	3	6
		2015	0	1	5	15	21
		2016	0	0	1	13	14
		2017	0	0	1	11	12
		2018	3	0	2	8	13
17	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (§ 113 StGB)*	2014	0	0	0	1	1
		2015	1	0	0	0	1
		2016	5	0	2	0	7
		2017	0	0	1	0	1
		2018	2	0	1	0	3
18	Sonstige	2014	1	8	5	279	293
		2015	24	203	8	281	516
		2016	36	149	4	308	497
		2017	43	73	2	264	382
		2018	41	51	7	181	280
19	Insgesamt	2014	137	83	287	2.167	2.674
		2015	919	581	220	2.076	3.796
		2016	1.207	441	324	1.660	3.632

	2017	1.040	199	244	1.581	3.064
	2018	922	289	218	1.278	2.707

* Seit dem Jahr 2018 werden unter dieser Rubrik auch der tätliche Angriff auf Vollstreckungsbeamte nach § 114 StGB und der Widerstand gegen oder tätlicher Angriff auf Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen, nach § 115 StGB erfasst.

Frage 2: In wie vielen Fällen der letzten fünf Jahre wurde das zunächst als solches eröffnete beschleunigte Verfahren im Laufe der Zeit abgelehnt und das Hauptverfahren eröffnet? (bitte aufschlüsseln nach Gerichten und nach Deliktsart)

zu Frage 2: Das beschleunigte Verfahren kennt keinen Eröffnungsbeschluss im Sinne des § 203 StPO. Die Frage wird daher so ausgelegt, dass der Fragesteller die Anzahl der Fälle in Erfahrung bringen möchte, in denen nach entsprechender Antragstellung durch die Staatsanwaltschaft das Gericht im Laufe des weiteren Verfahrens die Entscheidung im beschleunigten Verfahren abgelehnt und das Hauptverfahren eröffnet hat. Die Anzahl der Ablehnungen der Entscheidung im beschleunigten Verfahren ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle. Zu der Anzahl der Eröffnungsbeschlüsse und zur jeweiligen Deliktsart können keine Angaben gemacht werden, da insoweit keine Erfassung erfolgt.

Amtsgerichte	Ablehnung der Aburteilung im beschleunigten Verfahren (§ 417 StPO)				
	2014	2015	2016	2017	Jan. - Sept. 2018
Bad Liebenwerda	1	17	23	4	1
Cottbus	0	30	15	23	1
Königs Wusterhausen	4	15	32	28	1
Lübben (Spreewald)	1	9	37	87	65
Senftenberg	2	36	70	47	50
Bad Freienwalde (Oder)	0	16	25	8	6
Bernau bei Berlin	0	0	0	0	0
Eberswalde	0	36	74	35	11
Eisenhüttenstadt	9	0	0	0	(-) *
Frankfurt (Oder)	0	0	0	1	2
Fürstenwalde/Spree	19	19	25	3	9
Strausberg	0	26	20	4	5
Neuruppin	1	1	0	2	0
Oranienburg	0	0	0	0	0
Perleberg	1	0	0	0	0
Prenzlau	0	0	1	1	0
Schwedt/Oder	0	4	0	0	0
Zehdenick	0	0	3	0	1
Brandenburg an der Havel	7	0	0	4	2
Luckenwalde	113	109	78	64	22
Nauen	0	0	0	0	0

Potsdam	2	0	0	0	0
Rathenow	1	0	3	7	6
Zossen	40	52	19	38	55
Summe	201	370	425	356	237

* Ab dem Jahr 2018 werden die Strafsachen des Amtsgerichts Eisenhüttenstadt im Amtsgericht Frankfurt (Oder) bearbeitet.

Frage 3: Wie viele beschleunigte Verfahren wurden in den letzten fünf Jahren bis zum Ende durchgeführt? (bitte aufschlüsseln nach Gericht und nach Deliktsart)

zu Frage 3: Die Anzahl der Verfahren, die gemäß §§ 417 ff. StPO erledigt wurden, ergibt sich aus der folgenden Tabelle. Angaben zur Deliktsart können nicht gemacht werden, da diese nicht erfasst wird.

Amtsgerichte	Verfahren, die mit einem Antrag auf Entscheidung im beschleunigten Verfahren nach § 417 StPO eingeleitet wurden					Verfahren, bei denen im Zwischenverfahren ein Antrag auf Entscheidung im beschleunigten Verfahren nach § 417 StPO gestellt wurde				
	2014	2015	2016	2017	Jan. - Sept. 2018	2014	2015	2016	2017	Jan. - Sept. 2018
Bad Liebenwerda	6	69	123	129	101	3	2	0	2	3
Cottbus	65	365	469	344	129	4	5	15	14	29
Königs Wusterhausen	25	87	117	132	42	7	3	5	7	2
Lübben (Spreewald)	2	42	76	116	74	2	3	9	9	3
Senftenberg	22	109	168	180	112	1	2	9	16	12
Bad Freienwalde (Oder)	1	57	47	12	19	0	2	1	3	1
Bernau bei Berlin	2	70	76	19	32	1	6	6	6	5
Eberswalde	4	76	95	51	16	0	0	7	19	8
Eisenhüttenstadt	50	45	59	0	(-) *	2	1	4	0	(-) *
Frankfurt (Oder)	9	46	68	43	37	7	4	5	5	5
Fürstenwalde/Spree	26	20	25	9	13	3	1	4	8	7
Strausberg	3	30	26	8	5	0	1	0	5	1
Neuruppin	81	73	109	41	24	2	8	7	6	11
Oranienburg	55	26	42	41	36	2	2	1	3	1
Perleberg	34	29	30	33	8	0	0	2	0	0
Prenzlau	15	22	23	12	25	0	2	2	3	2
Schwedt/Oder	10	7	7	6	1	3	8	3	2	0
Zehdenick	4	6	8	2	1	1	2	0	0	1
Brandenburg an der Havel	419	417	330	303	220	6	13	15	19	12
Luckenwalde	275	211	131	111	69	2	2	1	3	2
Nauen	169	189	157	167	127	6	4	9	19	3

Potsdam	696	666	680	769	426	19	17	7	35	22
Rathenow	152	110	96	86	34	3	4	6	0	1
Zossen	170	158	136	132	105	2	6	0	5	0
Summe	2295	2930	3098	2746	1656	76	98	118	189	131

* Ab dem Jahr 2018 werden die Strafsachen des Amtsgerichts Eisenhüttenstadt im Amtsgericht Frankfurt (Oder) bearbeitet.

Frage 4:

In welchen Deliktsarten wurde in den letzten fünf Jahren das beschleunigte Verfahren besonders oft angewandt?

zu Frage 4: Es können nur Angaben im Zusammenhang mit den von den Staatsanwaltschaften nach § 417 StPO gestellten Anträgen gemacht werden, da die Deliktsart für die Erledigungen bei Gericht nicht erfasst wird. Wie der Tabelle zu Frage 1 zu entnehmen ist, werden die meisten Anträge wegen Diebstahlshandlungen nach §§ 242 ff. StGB und Trunkenheitsfahrten nach § 316 StGB gestellt.

Frage 5: Gibt oder gab es Richtlinien für die Staatsanwaltschaften, in welchen Fällen ein beschleunigtes Verfahren bevorzugt geprüft oder angewendet werden sollte?

zu Frage 5: Hinweise zur Sachbehandlung von beschleunigten Verfahren für die staatsanwaltschaftliche Praxis sind in der Allgemeinen Verfügung des Ministers der Justiz und für Europaangelegenheiten „Beschleunigte Erledigung von Strafverfahren im Bereich der geringfügigen und mittleren Kriminalität; Täter-Opfer-Ausgleich“ vom 24. August 2000 (JMBl. S. 114), geändert durch Allgemeine Verfügung vom 28. November 2002 (JMBl. S. 2), enthalten.